

raubend, mordend und verwüstend nach Mähren und Ungarn, und die Gefahr ging durch ihre Entfernung glücklich vorüber (1241).

---

31.

Friedrich II. wird vom Pabst Innocenz IV. abgesetzt. Heinrich Raspe und Wilhelm von Holland seine Gegenkönige.

Der neue Pabst Innocenz IV. war, als Cardinal Sinibald, Friedrichs vertrauter Freund; als Pabst aber wurde er sein gefährlichster Feind. Seine beiden Vorgänger übertraf er, so schlimm sie auch waren, an Dreistigkeit, Entschlossenheit, Gewaltthätigkeit. Da Friedrich sich nicht in seinen Willen fügen wollte, verließ er heimlich Italien, ging nach Lyon und versammelte dort ein Concilium, bei dem er nichts geringeres im Sinn hatte, als den Kaiser absetzen und an seine Stelle einen andern Fürsten zum König über Teutschland wählen zu lassen. Durch seine Bischöffe und andere Prälaten konnte er das freilich nicht unmittelbar thun; gar wohl konnte er aber durch einen neuen Bannfluch die Veranstaltung dazu treffen. In dieser Absicht trug er der Versammlung unter vielen Thränen und Schluchzen vor, was für ein abscheulicher Mensch, was für ein Kezer und Kirchenräuber dieser Kaiser Friedrich sei, wie er einen Freundschaftsbund mit dem König von Babylon und andern Arabern geschlossen, ja sogar ihre Religionsgebräuche angenommen und sich mehrerer Meineide schuldig gemacht habe. — Ein gelehrter und beredter Mann Thaddäus von Suessa, der als Bevollmächtigter des Kaisers bei der Kirchenvers-